

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 187.

Neuenbürg, Freitag den 22. November 1912.

70. Jahrgang.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen Inland-
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnenten nehmen alle
Postämter und Postboven
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Ankaufserteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei späterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“

Rundschau.

Der Krieg auf dem Balkan.

Konstantinopel, 20. Nov. Ein amtliches Telegramm des Generalissimus Nasim Pascha an den Großwesir meldet über den gekriegen Kampf: Es wurde den ganzen Tag über mit Erfolg gekämpft. Nach Sonnenuntergang machten die Truppen einer türkischen Redoute einen Ausfall und trieben den Feind mit großen Verlusten zurück. Sie erbeuteten 200 Gewehre mit Munition. — Zugleich mit Mahmud Nafihar Pascha wurde bei einer Rekonnozierung der Direktor der Militärschule von Bankaldi, Oberst Ali Kemel, ferner Major Salur Eddin und Hauptmann Kiazim, alle vom Generalstab, vermundet.

Sofia, 20. Nov. „Mit“ meldet, daß gestern eine Abteilung Kavallerie mit drei Bataillonen Infanterie die türkischen Befestigungen auf der Höhe nördlich der Stadt Feriz an der Straße nach Debagatsch (am ägäischen Meer), die aus zwei Bataillonen bestand, angriff und nach kurzem Kampf in die Flucht geschlagen habe. Die Türken hätten einen aus einer Lokomotive und 14 Wagen bestehenden Eisenbahnzug, der mit Lebensmitteln, Munition und Pferden angefüllt war, zurückgelassen. Der Zug sei nach Dimotika gebracht worden. Die Eisenbahnverbindung zwischen Dimotika und Debagatsch sei wieder hergestellt worden. — Bei Adrianopel hätten die Türken vorgestern einen Durchbruchversuch unternommen, seien aber nach lebhaftem Kampf, der den ganzen Tag über andauerte, mit beträchtlichen Verlusten in die Festung zurückgeworfen worden.

Sofia, 20. Nov. Infolge Einleitung der Verhandlungen zum Abschluß des von den Türken erbetenen Waffenstillstandes haben die vor Tschataldscha operierenden bulgarischen Truppen Befehl erhalten, die Feindseligkeiten einzustellen und sich innerhalb der eingenommenen Stellungen zu halten.

In der Tschataldschalinie haben die Bulgaren wegen der eingeleiteten Waffenstillstandsverhandlungen gestern die Feindseligkeiten eingestellt. Die Türken haben dort bisher erfolgreich gekämpft.

Sofia, 21. Nov. Nach Mitteilungen von zuverlässiger Stelle sind die Bedingungen der Balkanstaaten weder der Form noch dem Inhalt nach intranstrant und lassen sogar Modifikationen zu, so daß anzunehmen ist, daß die Türkei sie annehmen werde und daß ein Waffenstillstand zustande kommen wird.

Belgrad, 20. Nov. Heute wurde folgende halbamtliche Mitteilung veröffentlicht: Auf das Vermittlungsangebot der Großmächte für den Abschluß des Friedens zwischen Serbien und der Türkei erwidert die serbische Regierung, daß keine Notwendigkeit für eine Vermittlung mehr bestehe, da sich die Türkei selbst an die verbündeten Balkanstaaten mit der Absicht gewandt habe, mit ihnen über den Frieden direkt zu verhandeln. Die serbische Regierung sprach gleichzeitig die Hoffnung aus, daß sie in Zukunft, wenn nötig, auf die Unterstützung der Großmächte rechnen können.

Konstantinopel, 20. Nov. Der Großwesir stattete gestern vormittag dem russischen Botschafter v. Giers einen Besuch ab und konfertierte sodann mit dem Minister des Äußern Noradunhian.

Budapest, 20. Nov. Mehrere Morgenblätter haben gemeldet, die Mobilisierung werde heute angeordnet werden. An zuverlässiger Stelle wird dem gegenüber erklärt, daß diese Meldungen unwahr seien.

„Krieg dem Kriege!“

Die internationale Sozialdemokratie rüstet sich, den Krieg mit Worten und mit Resolutionen zu bekämpfen. In Deutschland redeten am Sonntag

ausländische Sozialisten für den Völkerverfrieden, und Herrn Scheidemann schickt man nach Paris, Herrn Liebknecht nach Budapest, um den Krieg totzureden. Klara Zetkin aber ruft die Frauen auf, zahlreich an dem internationalen Kongreß zu erscheinen, um „machtvoll für den Frieden zu demonstrieren“. Und Ende November wird sich die internationale Sozialdemokratie in Basel ein Stellbildein geben, allwo die Proletarier aller Länder in der Burgoogteihalle über die internationale Lage und über die Vereinbarung einer Aktion gegen den Krieg beraten wollen. Das Schema dafür liegt bereits fertig in den Artikeln der deutschen sozialdemokratischen Presse vor. Es beweist, wie die Sozialdemokratie in einem geschraubten Schlagwortformalismus völlig erstarbt ist, so daß eigene Gedanken und selbständiges Nachdenken dagegen nicht mehr aufkommen vermögen. Alle Erscheinungen auf dem Welttheater werden in den großen Verlegenheitsfessel „Imperialismus“ geworfen, wie der Spötter Schippel neulich so treffend sagte, und eine Abwechslung bietet höchstens das markige Schlagwort von der „kapitalistischen Raub- und Beutepolitik“. Nur schade, daß die sozialdemokratische Doktrin auf die letzten weltpolitischen Ereignisse so gar nicht anzuwenden ist. Die sozialistischen Theoretiker haben plötzlich ganz vergessen, daß es die Balkanstaaten waren, die den Krieg vom Zaune brachen, und mit einer fast rührenden Fürsorge sind die sozialdemokratischen Zeitungartikel darum bemüht, daß Europa ja nicht die Balkanstaaten bei ihrem Geschick des Beuteeinsteckens sähe. Ganz seltsam aber ist, daß die sozialdemokratische Presse sich mit einem fast heiligen Eifer gegen ein selbständiges Albanien wendet, obwohl es doch logisch ist, daß, wenn man „den Balkan für die Balkanvölker“ fordert, man auch „Albanien den Albanern“ zugehen muß. Hier verlagert aber die sozialdemokratische Theorie von dem Selbstbestimmungsrecht der Völker. Die Politik Oesterreich-Ungarns ist im Verlauf der letzten Jahre gewiß nicht frei von jeder Aggression gewesen; wenn sich aber Oesterreich jetzt gegen eine slavische Einkreisungspolitik wendet, so wird man ihm das im Interesse seiner Zukunft wahrhaftig nicht verargen können, und die Sozialdemokratie in ihrer Gedankenlosigkeit und gräßlichen Oberflächlichkeit begreift nicht, daß sie russische Interessen verfehlt, wenn sie Oesterreichs Borgehen fortgesetzt mit den schärfsten Ausdrücken belächelt. Im letzten Grunde, darüber kann gar kein Zweifel sein, ist es Rußlands Vorteil, wenn slavische Staaten Oesterreich im ganzen Süden umfassen. Sie bedrohen den staatlichen Bestand Oesterreichs, das zahlreiche Slawen zu seinen Staatsangehörigen zählt, und im Kriegsfall mit Rußland zwingt ein starker Balkanbund Oesterreich zur Halbierung seiner Streitkräfte ein geradezu ungeheurer Vorteil für Rußland! Aber so weit sind die Sozialisten in ihre Dialektik verrannt, daß sie ganz den Sinn für die Wirkung ihrer Agitation verloren haben. Noch heute ist Rußland das Haupt des Absolutismus und die Vormacht der Reaktion in Europa. Und dennoch rüht die sozialistische Agitation diese Macht! Es klingt wie ein Treppenwitz der Weltgeschichte, wenn es nicht eine gefährliche Wahrheit wäre. Auch über die Kräfte, die den Weltfrieden wirklich erhalten, tappt die Sozialdemokratie völlig im Dunkeln. Dadurch, daß die Mächtegruppierungen untereinander zusammenhalten, ist der Friede mehr gewährleistet als durch irgend einen anderen Faktor. Rußland wird sich hätten, einen Krieg wegen Serbien zu unternehmen, wenn es weiß, daß der Dreibund fest zusammenhält. Das vergrößerte Risiko eines Krieges infolge der europäischen Völkerverbündnisse ist die stärkste Friedensgarantie. Kürzlich forderte die Sozialdemokratie in einer Demonstrations-Versammlung Deutschland auf, „seinen Einfluß für die Erhaltung des Weltfriedens bei den übrigen Großmächten geltend

zu machen“. Diese naiven Leute sollen doch bedenken, daß man im weltpolitischen Leben nicht Einfluß mit papierernen Resolutionen ausübt. Dazu gehören staatliche Machtmittel, die die Sozialdemokratie aber noch immer in unglaublicher Verblendung verweigert. Man sieht immer wieder, wie wenig die Sozialdemokratie, die angebliche Partei der Wissenschaft, noch in die weltpolitischen Gegenwartsprobleme eingedrungen ist. Sie sollte lieber, anstatt sich an großen Worten und auf internationalen Paraden zu berauschen, im stillen Kämmerlein darüber nachdenken, ob nicht der Liberalismus auf dem richtigeren Wege ist, der dem Volk gibt, was des Volkes ist, aber auch vaterländische Notwendigkeiten nicht aus dem Auge läßt und damit dem Weltfrieden bessere Dienste leistet als die hohle sozialdemokratische Ruhmredigkeit.

Magdeburg, 20. Nov. Der 1000jährige Geburtstag des Kaisers Otto des Großen am 22. November 1912 wird im Dom zu Magdeburg, den der Kaiser gegründet hat und in dem er begraben liegt, durch eine große militärische Gedenkfeier begangen werden.

Karlsruhe, 19. Nov. In dem überfüllten Kleinen Festhalleaal hielt heute abend Landtagsabg. Rehm einen Lichtbildervortrag über die Murgvorlage. Im Eingang entwickelte der Redner ein Bild über die Verteilung der Wasserkraft, ihre frühere und heutige Ausnutzung und stattete besonders dem früheren Landtagsabg. Oblicher Dank ab, daß er vor 20 Jahren den Kampf um die Verstaatlichung der Wasserkraftanlagen aufgenommen habe, der nunmehr siegreich durchgeführt ist.

Karlsruhe, 19. Nov. Der vor drei Jahren verstorbenen Oberstleutnant v. Offensand-Bercholz hat dem hiesigen Diakonissenhaus den Betrag von 700 000 M. und einen Bauplan mit der Bestimmung vermacht, ein Altersheim für alleinstehende und bedürftige Damen zu errichten. Dieses Gebäude wurde in der verlängerten Weinbrennerstraße in praktischer und durchaus moderner Weise mit einem Aufwand von 300 000 M. gebaut, so daß noch der Rest neben den bis jetzt ersparten Zinsen mit 434 000 M. als Betriebskapital zur Verfügung steht. Die Feier der Einweihung fand in dem geräumigen Speisesaal der Anstalt statt, woselbst sich u. a. Minister v. Bodman, der frühere Minister v. Marschall, Oberbürgermeister Siegrist und viele höhere Beamte eingefunden hatten. Der Großherzog war durch den Oberhofmarschall v. Frenstedt vertreten, während Großherzogin Luise persönlich erschienen war. Nach dem Vortrag eines Chorals der Schwestern „Lobet den Herrn“ hielt der hiesige Diakonissenhauspfarrer eine Ansprache und die Weiherede.

Wolschach, 29. Nov. Heute Nacht war in unserer Gegend ein Erdbeben. Es wurden mehrere leichte Erdstöße verspürt.

Bodensee, 20. Nov. Unter den Terpentinfässern und Farbensvorräten der Drogen und Farbenfabrik von Kornbeck, die an den östlichen Flügel des alten Konstanzer Rathauses grenzt, brach gestern Feuer aus dessen Flammen bis in den Stadtratsaal hineinschlagen, so daß dieser zu brennen anfang. Die Löscharbeit der Feuerwehr dauerte mehrere Stunden. Das Rathaus konnte gerettet werden. Der Schaden wird auf mehrere 100 000 Mk. geschätzt. Die Entnehmungsurache ist noch nicht aufgeklärt.

Das Einjährigzeugnis für Stenographiekenntnisse hat ein Sohn des in Chemnitz wohnhaften Käst. Revieregärtners Jrmischler, der in Berlin als Telephonstenograph angestellt ist, auf Grund des „Künstlerparagrafen“ erhalten. Es dürfte dies der erste derartige Fall sein.

In der Schweiz ist man gegen das Streikpostenstehen vorgegangen. Im Kanton Basel hat nämlich der Polizeivorstand, Dr. Blocher, folgende Verordnung erlassen: „In Anwendung des Polizei-

strafgehes ist innerhalb eines Abstandes von 50 Metern von Etablissements, die von einem Boykott, einer Sperrung oder einem Streik betroffen sind, das das Pokenstehen oder Zettelverteilen, durch welches jene Maßnahmen gefördert werden sollen, verboten." Das merkwürdige daran ist, daß Dr. Blocher sich politsch zur Sozialdemokratie bekennt.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Nov. Nachdem die allgemeinen Wahlen der Abgeordneten der Oberamtsbezirke und Städte am 16. ds. Mts. stattgefunden haben, wird durch Verfügung des Ministeriums des Innern vom 17. Nov. bezüglich der Wahl der 17 Abgeordneten der beiden Landeswahlkreise, von denen der erste den Neckarreis und den Jagstkreis umfaßt und 9 Abgeordnete wählt, der zweite den Schwarzwaldkreis und den Donaukreis umfaßt und 8 Abgeordnete wählt, u. a. nachstehendes verfügt: Die Wahl ist am Mittwoch 18. Dezember in allen Abstimmungsbezirken gleichzeitig vorzunehmen. Die Wahl wird auf Grund derselben Wählerlisten, nach denselben Abstimmungsbezirken und bei gleicher Befestigung der Distriktswahlkommissionen wie die vorangegangenen Wahlen der Abgeordneten der Oberamtsbezirke und Städte vorgenommen. Personen, welche bei den vorangegangenen allgemeinen Wahlen der Oberamtsbezirke und Städte zum Abgeordneten eines Oberamtsbezirks oder einer Stadt als gewählt von der Oberamtswahlkommission erklärt worden sind, sind nicht wählbar, auch wenn sie die Wahl nicht angenommen haben sollten.

Stuttgart, 20. Nov. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, bringt der neue Militäretat für das Rechnungsjahr 1913 für Württemberg die Neuerrichtung eines Bataillons Infanterie mit niedrigem Etat, ferner bei vier bereits bestehenden Bataillonen die Erhöhung von niederen auf den mittleren Etat. Außerdem wird auch noch für Württemberg, wie bei den anderen Armeekorps, die schon bei der letzten Heeresvorlage beschlossene Errichtung von Maschinengewehrkompagnien verschiedene Neuformationen bringen.

Stuttgart, 21. Nov. Die bürgerlichen Kollegien haben in ihrer heutigen Sitzung einstimmig beschlossen, die gesamte Stuttgarter Schützmannschaft mit Revolvern zu bewaffnen. Die Veranlassung dazu gaben die in letzter Zeit gemeldeten Fälle, in denen Schützleute wegen ungenügender Bewaffnung von Ausschreitenden mißhandelt und einer sogar getötet wurde.

Stuttgart, 20. Nov. (Eisenbahnunfall.) Als heute Abend gegen 7/6 ein schwer mit eisernen Roststäben beladenes Fuhrwerk bei Mühlacker einen Eisenbahnübergang passierte, blieb es stecken und konnte nicht mehr von der Stelle gebracht werden. Glücklicherweise gelang es den um 6²² Uhr abends hier eintreffenden Schnellzug Karlsruhe Stuttgart, der Mühlacker um 5²¹ Uhr verläßt und jeden Augenblick die Stelle passieren mußte, rechtzeitig anzuhalten. Kaum war das Fuhrwerk etwas von der Stelle gebracht worden, als der um 6⁴⁴ Uhr hier abgehende Schnellzug von der anderen Seite herangebraust kam und direkt in das Gefährt hineinfuhr, das vollständig zertrümmert wurde. Stücke der ebenfalls zerbrochenen eisernen Roststäbe wurde gegen den noch anhaltenden Schnellzug Karlsruhe Stuttgart geschleudert und beschädigte einen Wagen erheblich. Außerdem wurden einige Fensterscheiben zertrümmert durch die 2 Passagiere eines Abteils Verletzungen erlitten. Der aufgefahrene Schnellzug wurde nicht beschädigt.

Tübingen, 21. Novbr. In Anwesenheit der Königin und der Herzöge Albrecht und Philipp Albrecht sowie des Senats und der Rektoren der Universität, des Ministerpräsidenten v. Weizsäcker, des Kultministers v. Fleischhauer und des Finanzministers v. Gölzer und der Erbauer wurde heute vormittag in feierlicher Weise die neue Universitätsbibliothek eingeweiht. Der König war durch ein leichtes Unwohlsein am Erscheinen verhindert. Die juristische Fakultät der Universität hat den Kultminister v. Fleischhauer aus diesem Anlaß zum Ehren doktor ernannt. Nach der Feier schloß sich ein Rundgang durch das neue Haus an.

Feuerbach, 20. Nov. Die Zahl der industriellen Anlagen in Feuerbach vermehrt sich bedeutend. Die Firma Robert Bosch in Stuttgart, die bisher einen kleinen Teil ihres Betriebs hierher verlegt hatte, will hier bedeutende Vergrößerungen vornehmen. Im Lauf des Winters und des nächsten Sommers sollen hier von der Firma 12-1500 Arbeiter beschäftigt werden. Auch der bisher in Stuttgart befindliche Fabrikbetrieb der Firma Richard Lipp u. Sohn wird bis zum Frühjahr hierher

verlegt, wodurch weitere 5-600 Arbeiter hierher kommen.

Wegen Aufreizung zum Militärischen Ungehorsam und zur Gewalttat hat das Schwurgericht Ulm den früheren Redakteur der sozialdemokratischen „Freien Volkszeitung“ in Göppingen, Dr. August Thalheimer, der zur Reservistenentlassung aufreizende Artikel gebracht und dabei u. a. auch auf das Schicksal des in Konstantinopel von einem meuternden Soldaten vor der Front erschossenen Oberleutnants von Schlichting verwiesen hatte, zu eintausend Mark Geldstrafe verurteilt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

3 Neuenbürg. (Aus der Sitzung des Bezirksrats vom 18. Nov. 1912.) Dessenl. mündl. Verhandlung: Forstwart Böckle in Rottwasser, Ode. Wildbad, bittet um Ausdehnung seiner auf die Zeit vom 15. April bis 15. Oktober alljährlich beschränkten Wirtschaftskonzession auf das ganze Jahr. In der Verhandlung zieht Böckle sein Gesuch zurück und bittet um die Erlaubnis zum Ausschank von nicht geistigen Getränken während des ganzen Jahres. Letzteres Gesuch wird genehmigt. — Die Uebernahme der dingsl. Gastwirtschaft zum Ochsen in Oberlengenhardt durch Gottlieb Weber, Bauer das., wird genehmigt. — Kronenwirt Vertsch in Feldrennach erhält die Erlaubnis zum Betrieb der dingsl. Gastwirtschaft zur Krone daselbst in dem von ihm erstellten Neubau.

Neuenbürg. (Sitzung der bürgerl. Kollegien am 18. Nov.) Für die bevorstehende Bürgerausschusswahl wurden als Wahlkommissionsmitglieder gewählt vom Gemeinderat: Chr. Bacher, vom Bürgerausschuss: C. Pfister. Im Anschluß hieran fand die Aufnahme von 5 Wahlbürgern und 5 Nutzungsbürgern statt. — Zu Mitgliedern der Kommission für Vornahme der Viehzählung am 2. Dezember wurden die Gemeinderäte Essig und Bacher gewählt. — Sodann wurde beschlossen, den in letzter Zeit aus der Wassertrube herausgeschafften Sand und Kies nicht etwa um einen zum Voraus bestimmten Preis per Kubikm. abzugeben, sondern zu versuchen, das ganze Quantum im öffentlichen Aufsteig zu verkaufen. — Hierauf erkrankte Straßenbauinspektor Schaal aus Calw einen längeren Vortrag über das bekannte Brücken- und Wehrbauprojekt und machte an der Hand verschiedener Pläne eingehende Mitteilungen über Wehrbauten neuester Konstruktion; er erklärte sich bereit, in einigen Wochen die nötigen Unterlagen für eine definitive Entscheidung zu beschaffen.

Calmbach. (Bericht über die Sitzung des Gemeinderats vom 15. Nov. 1912.) Zu dem Tauschvorschlag der K. Forstverwaltung betr. die Vertauschung der staatlichen Parzelle Nr. 1031/4 bei der Latsch gegen ein Trennstück der Gemeindeparzelle Nr. 1092/6 unter Zugrundelegung eines Preises von 3170 Mk. pro ha wird vom Gemeinderat die Zustimmung erteilt. Die Vertrags-, Vermessungs- und Vermarktungskosten zahlen die Parteien je hälftig. Die Gemeinde fordert das dingliche Recht zur unentgeltlichen Benützung des entlang der Parzelle Nr. 1092/6 etwa erbaut werdenden Weges für den ihr verbleibenden Teil dieser Parzelle. — Auf das Gesuch des Alfred Gauthier, Fabrikant hier, um käufliche Ueberlassung eines etwa 14 qm großen Trennstückes von der Gemeindeparzelle Nr. 590 in der Latsch, welches er zur Vergrößerung der Neubauten von dem Fabrikgebäude Nr. 195 b benötigt, wurde beschlossen, die erforderliche Fläche zum Preis von 1 Mk. für den qm abzugeben. — Das K. Forstamt hier hat den Antrag gestellt, es möchte in Abt. Kahlstein des Gemeindeforstes zur Schonung und zwecks besseren Gedeihens des Jungwuchses ein Widzau erstellt werden. Der Aufwand hierfür ist zu 380 Mk. veranschlagt. Nachdem am 4. ds. Mts. Augenschein an Ort und Stelle eingenommen wurde, ist heute nach wiederholter Beratung beschlossen worden, von der Erstellung des beantragten Zaunes heuer abzusehen und den Antrag bei der nächstjährigen Staatsberatung nochmals in Behandlung zu nehmen. — Die Gemeindejagd, deren Pachtdauer am 30. ds. Mts. abläuft, soll unter den bisherigen Bedingungen auf weitere 6 Jahre verpachtet werden. — Friedrich Red. Bauer und Gemeinderat hier, hat ein Gesuch um Verlängerung der Gemeindeforsterleitung bis zu seinem Grundstück Parzelle Nr. 1525 und um Anschluß seines Wohnhauses auf dieser Parzelle an die Gemeindeforsterleitung eingereicht. Er erbietet sich eine entsprechende einmalige Beitragssumme zu bezahlen oder den Aufwand hierfür insoweit zu verzinsen, bis durch weitere Anwesen die Rentabilität

der Leitung gewährleistet ist. Der Gemeinderat beschließt, das Gesuch bis zur nächsten Staatsberatung zurückzustellen. — Als Tag der Vornahme der Bürgerausschusswahl wurde der 21. Dez. 1912 bestimmt. Die Wahlzeit wurde auf 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends festgelegt.

Wildbad, 16. Nov. Laut Beschluß der letzten Aufsichtsratsitzung der Hotel Klumpp-Gesellschaft wird das Hotel Bellevue einen An- bzw. Neubau erhalten. Außer einer geräumigen Halle soll der Neubau im Erdgeschoß Speisesaal, Restaurant, große Glasveranda und die gesamten Wirtschaftsräume enthalten, während in drei Obergeschossen Fremdenzimmer mit etwa 100 Betten vorgesehen sind. Die Vorbereitungen sind bereits im Gang; Entwurf und Bauleitung sind der Architektenfirma Oberbaurat Weigle u. Söhne in Stuttgart übertragen. Baubeginn: Ende der Kurzeit 1913.

Dobel. An der letzten Landtagewahl war hier außergewöhnlich lebhaft; die Wahl nahm aber einen glatten Verlauf. Den Wählern wurden von beiden Parteien die Wahlzettel vor dem Rathaus angeboten; einzelne betagte Wähler wurden abgeholt und zur Wahlurne geführt; alles Dinge, wie solche hier erstmals zu verzeichnen sind. Auch von anderen Orten des Oberamtsbezirks hört man von ausnahmsweise lebhafter Wahlbeteiligung, die da und dort wie z. B. in B. auch zu Ungehörigkeiten geführt haben soll. (Eingel.)

Pforzheim, 19. Nov. Die Erinnerung an den vor etwa Jahresfrist erfolgten Zusammenbruch der Bijouterie-Exportfirma Julius Neuburger hier, welcher mit einer Passivsumme von mehr als einer Million Mark eine der größten Katastrophen in der Schmuckwarenbranche war und überall gewaltiges Aufsehen erregte, wird jetzt wieder geweckt durch eine vor der Strafkammer am Landgericht Karlsruhe begonnene Verhandlung gegen den Inhaber jener Firma, den Kaufmann Julius Neuburger von hier. Die Anklage lautet auf Betrug und Konkursvergehen. Die Verhandlung dauerte 3 Tage. Neuburger wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Feldrennach, 19. Novbr. Der heutige Viehmarkt war besahren mit 90 Rähnen, 5 Kalbinnen, 24 Ochsen und Stieren, 84 Rindern, 15 Kälbern, zusammen 213 Stück. Der Handel, hauptsächlich in Jungvieh, recht lebhaft. Die Preise durchweg gleichbleibend.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Konstantinopel, 21. Nov., 5.55 Uhr nachm. Die Pforte hat die bulgarischen Vorschläge nicht angenommen. Rasim Pascha erhielt die Anweisung, den Kampf fortzusetzen.

Konstantinopel, 20. Nov. Ein beim Großwesirats nach Mitternacht eingelaufenes Telegramm des türkischen Generalissimus befragt: Der Feind, der sich vor unserem linken Flügel befand, zog sich nachts gänzlich von den Höhen von Papas Burgas zurück. Unsere Aufklärungsgruppen stellen fest, daß der Feind, der die Höhen in der Umgebung des Bahnhofs von Tschataldscha besetzt hielt, mehr als 500 Tote hatte. Nach dem Ausgange der Gefangenen ist der Feind seit drei Tagen ohne Lebensmittel. Der Feind konnte auf seinem Rückzug die Verwandten nicht alle mitnehmen. Der Geist der türkischen Truppen ist ausgezeichnet.

Belgrad, 20. Nov. Von amtlicher serbischer Seite wird gemeldet: Die Nachrichten über die Kapitulation von Monastir sind verfrüht. Wie der Wojwode Putnik meldet, dauerten die Kämpfe vier Tage lang. Gestern floh der Feind nach heftigem Gefecht in voller Unordnung. Er ließ in der Verwirrung seinen Gepäckschein im Stich. Die Beute ist beträchtlich. Einzelheiten fehlen noch.

Vorausichtige Witterung.

Der Luftwechsel, der bis tief gegen Südosten herrscht, bekommt nachschub aus Nordwesten, so daß zwar zuweilen etwas Aufheiterung, vorwiegend aber bewölkteter Wetter, verbunden mit mäßig kalter Temperatur und einzelnen Niederschlägen, teilweise Schneefälle in hohen Lagen bevorsteht.

Reklameteil.

Ball-Seide von Mt. 1.15 an per Meter, letzte Neuheiten. Franco u. schon versandt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.
G. Henneberg, Post. J. M. d. deutschen Kaiserin, Zürich.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Weck, für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Sie, 2. zweites Blatt.



K. Amtsgericht Neuenbürg.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Theodor Becht**, Inhabers eines gemischten Warengeschäfts in **Birkensfeld**, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Mittwoch den 18. Dezember 1912, vormittags 11 Uhr** vor dem K. Amtsgericht hier anberaumt.

Neuenbürg, den 18. November 1912.

Schichtschreiberi K. Amtsgerichts.
Amtsgerichtsekretär **Preyh.**

Gräfenhausen.

Bekanntmachung,

betreffend die Landtagsabgeordneten-Wahl.

Nachdem bei der am 16. November 1912 vorgenommenen Wahl eines Landtagsabgeordneten für den Oberamtsbezirk Neuenbürg keiner der Bewerber mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhalten hat, ist die Vornahme eines zweiten Wahlgangs erforderlich.

Die Bewohner der Parzellen: **Ziegelhütte, Bahnhofs-Neuenbürg, mittlere Seifenfabrik und Reute** werden hiemit in Kenntnis gesetzt, daß die Vornahme eines zweiten Wahlgangs

auf Freitag den 29. November 1912

vormittags 10 Uhr bis abends 7 Uhr

anberaumt ist und im Abstimmungsbezirk Nr. 14 der Gemeinde Gräfenhausen im Rathhaussaal stattfindet.

Im übrigen wird auf den Anschlag am Rathaus verwiesen.

Den 21. November 1912.

Schultheißenamt.
Rircher.

Calmbach a. G.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde verpachtet am

Dienstag den 26. November 1912

vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus dahier ihre Jagd auf ungefähr 388 ha Wald und 280 ha Feld für die nächsten 6 Jahre — vom 1. Dezember 1912 bis 30. November 1918 — und ladet hierzu die Jagdliebhaber ein.

Den 20. November 1912.

Gemeinderat:
Vorsitzender **Hörnlé.**

**Die Spätjahrsversammlung
des Evang. Bundes**

findet am

Sonntag den 24. November, nachm. 4—6 Uhr

im **Gasthof zum „Bären“** in **Neuenbürg** statt mit einem Vortrag von **Hrn. Stadtvicar Paulus** über **„Kreuz und Halbmond im Kampf“**.

Zu dieser Versammlung werden hiemit die Mitglieder und Freunde des Evang. Bundes mit ihren erwachsenen Familienangehörigen eingeladen.

Der Bezirksobmann des Ev. Bundes:

H. Weitbrecht.

Calmbach.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am **Samstag den 23. November ds. Js.**

stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das **Gasthaus zur „Sonne“** hier

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Mina Barth,

Tochter des **Elias Barth**, Metzgermeisters, in Calmbach.

Paul Seckeler, Mechaniker,

Sohn des **Gottlob Seckeler**, Schneidermeisters in Schödingen, O.A. Leonberg.

— **Kirchgang 1/2 12 Uhr.** —

Anfrage

an den gemeinsamen liberalen Wahlausschuß.

In den letzten Wochen wetteiferten nationalliberale und demokratische Federn, die Sozialdemokratie den Wählern in möglichst abschreckender Gestalt zu zeigen und es als Pflicht der Rechtsstehenden hinzustellen, zur Niederringung derselben beizutragen. Auch der neueste Aufruf des gemeinsamen Wahlausschusses ist auf diesen Ton gestimmt.

Am Wahlabend aber bei der Versammlung im „Stuttgarter Stadtpark“ und im „Beobachter“ vom 18. November ruft die Demokratie nach einem Bündnis mit der Sozialdemokratie, das heute vielleicht schon geschlossen ist und das im zweiten Wahlgang in verschiedenen Bezirken die Konservativen an die Sozialdemokratie ausliefern soll, dieselben Konservativen, deren Hilfe man anderwärts anruft.

Wie reimt sich das zusammen und in welchem Lichte steht dadurch die mit der Demokratie auch für den zweiten Wahlgang engverbündete Nationalliberale Partei?

Ein Konservativer.

Der

Total-Ausverkauf

wegen

Hausverkauf und Geschäftsübergabe

meines grossen und gutsortierten

Pelzwarenlagers

im ungefähren Werte von

Mk. 35 000

bietet jedem die allergrössten Vorteile zum Einkauf von

Pelzwaren.

|| Es kommen nur fachmännisch ausgesuchte, zum allergrössten Teil selbstverfertigte Fellarten zum Verkauf und darf jeder Käufer der reellsten Bedienung versichert sein. ||

Da ich auf alle Waren einen Rabatt von

20—30%

gewähre, liegt es in jedermanns Interesse, zum Einkauf meinen grossen Total-Ausverkauf zu benützen.

Eduard Klein

Pforzheim am Markt.

Verkauf nur gegen bar. Auswahlforderungen werden nicht gemacht.

NB. Noch grosse Posten **Hüte** in Woll- und Haarfilz, in den neuesten Formen und Farben auf Lager, werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Visitenkarten liefert rasch und billigt
G. Wechsche Buchdr.



**A. Forstamt Herrenalb.
Stangen- u. Grubenholz-
Verkauf**

am Donnerstag den 28. Novbr.
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Herrenalb
aus Staatswald Neuenberg Ob.
Habichtsnest und Winterhalde:

Nadelholz-Stangen, grössten-
teils „Fichten“: Baumstangen:
98 Ia. 450 Ib. 695 II. 465
III.; Hagstangen: 85 L. 635
II. 295 III.; Hopfenstangen:
1525 I. 1980 II. 155 III.
495 IV., 950 V.; Rebstrecken:
1880 L. 395 II. 105 Bohnen-
steden; Eichen-Verbstangen:
15 III. aus Winterhalde;

ferner aus Vord. Tannschach,
Unt. Eckopf, Ob. Habichtsnest,
Winterhalde u. Wildbaderwegle:
29 Nm. Stengel, 33 Nm.
Halbteile und 60 Nm. abge-
längte Rebsteden.

Auszüge aus dem Verkaufspro-
tokoll vom Kommerzialamt Neuen-
bürg erhältlich.

Waldrennack.

Die hiesige Gemeindepflege
hat bis 1. Dezember

1500 Mark

gegen gefehliche Sicherheit zu
4 1/2% auszuleihen.

Gemeindepfleger Schel.

**Radfahrer-Verein
Neuenbürg**



Sonntag den 24. November
findet in der Restauration Kiefer
von nachmittags 1/2 3 Uhr ab
unsere diesjährige

General-Versammlung

statt. Um zahlreiches Erscheinen
bittet

der Vorstand.

Neuenbürg.

Feinstes

Früchten-Schnibbrot
empfiehlt

Emil Haist,

Bäckerei und Konditorei.

Einladung.

Alle in den Jahren

1862 u. 1872

im früheren Kirchspiel Feld-
renack und Umgebung Ge-
borenen werden zur Feier ihres
40. und 50. Geburtstages
auf Sonntag den 24. Novbr.,
nachmittags 3 Uhr zu einer ge-
selligen Unterhaltung in das
Gasthaus zum „Lamm“ höflichst
eingeladen.

Mehrere Kameraden.

Conweiler.

2 junge saubere



Fahrtühe

samt Kalb

hat zu verkaufen

Friedrich Meh.

Vertrauenssache

ist der Einkauf guter fertiger



Herren- und

Knaben-Bekleidung!

Das in mich gesetzte Vertrauen seitens meiner werten Kundschaft
würdigte ich voll und ganz, indem ich unablässig bemüht bin,

**zu wirklich billigen Preisen hervor-
ragende, gediegene Qualitäts-Waren**

zu bieten.

Elegante Anzüge ein- und zweireihig

in den Preislagen

14⁰⁰ 16⁰⁰ 18⁰⁰ 20⁰⁰ 23⁰⁰ 28⁰⁰ 32⁰⁰ 36⁰⁰ bis 64⁰⁰

Leiste ganz Aussergewöhnliches; die neuesten Farben, die mo-
dernsten Schnitte sind in hundertfacher Auswahl vertreten.
Vorzügliche Innenverarbeitung, solide Zutaten.

= Solide Paletots =

in den Preislagen

12⁰⁰ 15⁰⁰ 19⁰⁰ 21⁰⁰ 25⁰⁰ 27⁰⁰ 31⁰⁰ 34⁰⁰ bis 48⁰⁰

Dunkle und marengo Paletots sind vielfach auf Seide gearbeitet,
die feine innere und äussere Verarbeitung in Verbindung mit
besten Zutaten und vorzüglichen Stoffqualitäten bieten bei tadel-
loser Passform vollkommenen Ersatz für Massarbeit.

Aparte Ulster

die grosse Mode, in den Preislagen

15⁰⁰ 18⁰⁰ 21⁰⁰ 25⁰⁰ 28⁰⁰ 30⁰⁰ 34⁰⁰ 38⁰⁰ 42⁰⁰ bis 58⁰⁰

zeigt sich der Höhepunkt meiner Leistungsfähigkeit. Diese vor-
nehmen Schnitte, die solide Ausstattung, diese ausserprobt tadellosen
Passformen sind selbst bei Massachen selten zu finden.

Burschen- und Knaben-Anzüge

In grosser Auswahl und vielen Preislagen.

Hosen

In hundertfacher Auswahl.

Meraner, Bozener u. Gummimäntel u. Capes

für Herren, Burschen und Knaben.

Gustav Feldmann

Markt 3.

PFORZHEIM

Markt 3.

Spezial-Geschäft für gute fertige Herren- und Knaben-Bekleidung.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Telephon 1269.

Sonntags ist mein Geschäft von 11—1 Uhr geöffnet.

Telephon 1269.